

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

viele von Ihnen konnten wir am 22. Juni auf der Mitgliedervollversammlung empfangen und möchten uns an der Stelle nochmals für Ihr zahlreiches Erscheinen und das Interesse an der aktiven Verbandsarbeit bedanken.

Nach der nun langsam zu Ende gehenden sommerlichen Erholungsphase, die Sie hoffentlich alle dazu nutzen konnten, genügend Kraft für die anstehenden kleinen und großen Aufgaben zu sammeln, möchten auch wir uns wieder mit einer neuen Ausgabe des VDG-Newsletters zurückmelden:

In der Rubrik „Der Vorstand informiert“ finden Sie einen zusammenfassenden Bericht über die diesjährige Beiratssitzung, die am 21. Juni im Hauptsitz der Deutschen Bank Berlin stattfand. Der Artikel enthält außerdem den an Sie gerichteten Aufruf, uns Ihre Erfahrungen bezüglich des im Sommer 2006 eingeführten Gründungszuschusses mitzuteilen. (Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum!)

Des Weiteren stellen sich Ihnen wieder drei VDG-Mitgliedsorganisationen vor, u.a. die Unternehmensberatung Groß, die wir stellvertretend für alle weiteren neuen Mitglieder, die in den vergangenen Monaten dem Verband beigetreten sind, herzlich begrüßen möchten.

In der Sonderrubrik „Mitglieder informieren Mitglieder“ gibt die iq consult GmbH als Mitglied der internationalen Arbeitsgemeinschaft COPIE Auskunft über ein Analysetool, mit dessen Hilfe wichtige Informationen hinsichtlich der Qualität regionaler Gründungsangebote gesammelt werden können.

Und abschließend möchten wir wieder auf einige Veranstaltungen hinweisen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Herzlichen Dank für die eingegangenen Beiträge und viel Spaß beim Lesen,

Kristin Glode
(Redaktion)

INHALTSVERZEICHNIS

1.	DER VORSTAND INFORMIERT	3
2.	UNSERE MITGLIEDER.....	4
2.1	Die Unternehmensberatung Groß	4
2.2	Der Ausbildungsring ausländischer Unternehmer e.V. – AAU (Nürnberg). 4	
2.3	Der LOK-Verbund: LOK e.V. und LOK.a.Motion GmbH zur Förderung lokaler Entwicklungspotentiale	5
2.4	Der Lotsendienst zur Beratung und Begleitung von MigrantInnen	7
3.	MITGLIEDER INFORMIEREN MITGLIEDER.....	9
4.	AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN.....	13
5.	IMPRESSUM	15

1. DER VORSTAND INFORMIERT

Am 21. Juni fand die diesjährige Beiratssitzung des Verbands Deutscher Gründungsinitiativen statt. Der Vorstand informierte die Beiratsmitglieder in diesem Kontext über die wesentlichen aktuellen Tätigkeitsfelder des VDG.

(1) Die Beiratsmitglieder erhielten Informationen über den Stand der Qualitätsinitiativen des Deutschen Gründerinnen Forums (Zertifizierung von Beratungsorganisationen) und des VDG (Testierung von Gründungsberater/innen). Während das DGF gerade eine Pilotphase begonnen hat, in der sich 4 Organisationen der Zertifizierung stellen, hat der VDG eine solche bereits abgeschlossen: 8 Berater/innen sind bereits testiert, weitere werden hoffentlich bald folgen. Weitere Informationen zu den Initiativen finden Sie auf den Internetseiten des DGF www.dgfev.de und www.dgf-qualitaet.de sowie des VDG www.vdg-forum.de.

(2) Der Vorstand informierte über den aktuellen Wissensstand zur geplanten Neuregelung der Beratungsförderung (ab Juli 2007). Ein wesentlicher Kritikpunkt konnte inzwischen ausgeräumt werden: Entgegen sich hartnäckig haltender Gerüchte, werden sich die regionalen Kontaktstellen nicht selbst mit dem Coaching von Unternehmer/innen beauftragen können.

(3) Beim Thema Mikrofinanzierung sprachen sich die Vorstandsmitglieder dafür aus, das Deutsche Mikrofinanz Institut (DMI) nachhaltig über das Ende von EQUAL hinaus abzusichern. Deutschland braucht dringend eine nationale Initiative, die Klein- und Kleinstgründer/innen den Zugang zu Krediten bis 50.000 EUR (als Anschubfinanzierung) ermöglicht (analog ADIE in Frankreich oder Fundusz Mikro in Polen). Entsprechende Programme der KfW kommen leider nach wie vor zu selten bei der Zielgruppe der Gründer/innen aus der Arbeitslosigkeit an.

(4) Der Vorstand machte deutlich, dass er es für unbedingt notwendig hält, die Bedingungen für Gründungen aus ALG II deutschlandweit zu vereinheitlichen und die Zuständigkeiten (z.B. über feste Kooperationen oder die Einführung eines verbindlichen Qualitätsstandards) klar zu regeln. Hilfreich wäre es, auf Bundesebene eine Art Standardmodell zur Förderung von Gründungen aus ALG II zu formulieren, an dem sich die ARGEN in den Regionen orientieren können.

(5) Bezüglich des im August 2006 eingeführten Gründungszuschusses wurde der Vorstand gebeten, über Erfahrungen zu berichten: Wie regeln die Arbeitsagenturen die optionale Weiterförderung nach 9 Monaten? Wird von der Möglichkeit eines Profiling vor Vergabe des Zuschusses Gebrauch gemacht? Wie wirkt sich die Verkürzung der Vorbereitungszeit (Fördervoraussetzung: 3 Monate Restanspruch auf ALG I) aus?

Für eine fundierte Rückmeldung bitten wir unsere Leser/innen in diesem Punkt um Mithilfe. Bitte senden Sie uns Ihre Erfahrungen per E-Mail. Wir werden sie zusammenstellen und an unsere Beiratsmitglieder weiterleiten.

Die diesjährige **Mitgliederversammlung** des VDG fand am 22. Juni statt¹. Die genauen Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll, das an alle Mitglieder versandt worden ist.

¹ Sollten Sie das Protokoll nicht erhalten haben, können Sie es in der Geschäftsstelle nachträglich anfordern.

2. UNSERE MITGLIEDER

2.1 Die Unternehmensberatung Groß

Die Unternehmensberatung Groß beschäftigt sich im Wesentlichen mit den Fachgebieten Gründung, Festigung und Sanierung mittelständischer Unternehmen. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Arbeit mit dem Kunden, um praxisnahe Problemlösungen zu entwickeln.

Als Partner stehe ich mit umfangreichen Erfahrungen und fachspezifischem Know-how dem Kunden zur Seite. Seriosität, Sorgfalt, Vertraulichkeit und Unabhängigkeit sind die bestimmenden Prämissen. Meine Unternehmensberatung hat den Anspruch, kreative, innovative und wirtschaftliche Problemlösungen aufzuzeigen sowie begleitend bei der Umsetzung der Beratungsergebnisse mitzuwirken. Aufgrund unserer Fähigkeit, unternehmerisch zu denken und zu handeln, entwickeln wir mit den Kunden konkrete Wege zur Sicherung bzw. Erhöhung von Rentabilität und Liquidität sowie ganzheitliche, individuelle und unternehmensspezifische Problemlösungen.

Kontakt:

Unternehmensberatung
Hans Michael Groß
Am Bühlsbach 12
45481 Mühlheim Saarn
Tel.: 0208 / 48 22 39
Fax: 0208 / 46 18 62
Email: Hans-Michael.Gross@debitel.net
Internet: www.unternehmensberatung-gross.net

2.2 Der Ausbildungsring ausländischer Unternehmer e.V. – AAU (Nürnberg)

Der AAU e.V. wurde im Jahr 1999 gegründet, um die Ausbildung bei kleinen und mittleren Unternehmen zu fördern und auf diese Weise zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. Zielgruppe sind vor allem – aber nicht ausschließlich – Unternehmen mit Migrationshintergrund in Nordbayern mit dem Schwerpunkt Mittelfranken. Die Ausbildung erfolgt im Rahmen eines Ausbildungsverbundes; darüber hinaus werden die Unternehmer durch Weiterbildungsmaßnahmen des AAU in die Lage versetzt, mittelfristig auch ohne Unterstützung auszubilden. Seit seiner Gründung haben beim AAU insgesamt 115 Jugendliche ihre Ausbildung erfolgreich absolviert, derzeit sind 150 Auszubildende im Ausbildungsverbund.

Die Ausbildungsförderung steht im Rahmen eines Gesamtkonzepts, zu dem verschiedene Teilprojekte gehören. Die derzeit wichtigsten sind **XeneX** und das **Mittelfränkische Ausbildungsnetzwerk**.

XeneX, Teilprojekt der Entwicklungspartnerschaft MigraNet

XeneX bietet Migrantinnen und Migranten vor, während und nach der Existenzgründung Hilfestellungen an. Dies geschieht durch eine individuelle Unterstützung z.B. bei der Formulierung der Geschäftsidee und der Erstellung eines Businessplans, bei der Wahl der Rechtsform sowie der Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Bankkrediten. Darüber hinaus soll durch Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. berufsbezogene Sprachkurse, Arbeitsrecht, Marketing) ein Beitrag zur Existenzsicherung geleistet werden. Weiteres Ziel ist die Verankerung und Nutzung interkultureller Fähigkeiten in Unternehmen und Institutionen, um somit den Zugang zum Arbeitsmarkt für Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern.

Mittelfränkisches Ausbildungsnetzwerk

Unterstützt werden insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Ausbildung von jungen Menschen. Das Team informiert diese über die notwendigen Voraussetzungen einer Ausbildung sowie über Angebote der zuständigen Institutionen und bietet Hilfestellungen vor und während der Ausbildung. Ein Netzwerkmanagement organisiert und optimiert die Kooperation zwischen den verschiedenen Institutionen, Unternehmen und weiteren Lernorten

Kontakt:

AAU e.V.
Kleestraße 21 – 23
90461 Nürnberg
Tel. 0911 – 239 866 80
Fax 0911 – 287 65 35
info@auev.de
www.auev.de

2.3 Der LOK-Verbund: LOK e.V. und LOK.a.Motion GmbH zur Förderung lokaler Entwicklungspotentiale

Der LOK e. V. wurde 1999 als JugendLOK gegründet. Die LOK.a.Motion GmbH wurde von (Gründungs)Mitgliedern des Vereins Ende 2005 ins Leben gerufen.

Referenzprojekte

Im Rahmen des Modellprojektes „JugendLOK – Initiative Lokale Ökonomie“ der Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen und Berufliche Bildung begleitete LOK e.V. im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg junge arbeitslose Menschen auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit

Aufbauend auf diesen Erfahrungen initiierte LOK e. V. 2001 die EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „Verbund Enterprise – Junge Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit“ und entwickelte gemeinsam mit der iq consult GmbH ein integriertes Gründungsbegleitsystem.

Als Träger von Enterprise Berlin baute LOK Lokale Beratungsbüros in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Pankow, Lichtenberg und Neukölln als Anlauf- und Beratungsstellen für angehende Gründerinnen und Gründer auf.

In der derzeitigen EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „Enterprise plus ... für mehr Qualität in der Gründungsunterstützung“ werden die Ergebnisse aus EQUAL I auf die Zielgruppe der Migrant/innen ausgedehnt.

Mit dem Aufbau von drei neuen, lokal ausgerichteten SelfEmploymentCentern war es LOK gelungen, die Anschubinitiative durch EQUAL in der Praxis fortzuführen.

Zielgruppen

Nachdem in den ersten Jahren der Fokus auf jungen arbeitslosen Menschen bis 30 lag, wendet sich LOK mittlerweile auch an (arbeitslose) Gründungswillige über 30, insbesondere aus der Kreativwirtschaft, Migranten und Migrantinnen sowie Gründungswillige 45+.

Leistungsspektrum

LOK bietet individuelle Prozessbegleitung von Existenzgründungen an, insbesondere für wirtschaftlich Benachteiligte. Dazu gehören:

- Information zu allen Fragen der Selbstständigkeit (Lotsendienst)
- Umfassende Gründungsberatung
- Hilfe bei der Erstellung des Businessplans
- Unterstützung bei der Beantragung von öffentlichen Unterstützungsleistungen
- Erleichterung beim Zugang zu Bankkrediten
- Qualifizierungsangebote
- Fachkundige Stellungnahme nach Beratung
- Angebot von Coaching, Mentoring und Monitoring
- Bestandspflege für junge Unternehmen
- Aufbau von Gründernetzwerken
- Unterstützung beim Zugang zu lokalen Unternehmer- und Gründernetzwerken

Grundsätze der Arbeit

Bereits zu Beginn der Beratungsarbeit entwickelte LOK zielgruppenspezifische Begleitinstrumente wie ein gründungsspezifisches Assessment Center zur Ermittlung unternehmerischer softskills, das in das Enterprise- Begleitsystem übernommen wurde und erfolgreich angewandt wird.

Die Gründungsbegleitung erfolgt nach Qualitätsgrundsätzen, aufbauend auf den im Rahmen der EQUAL-Projekte entwickelten Instrumenten und Systematisierungen des Prozesses.

Ein wichtiger Grundsatz der Arbeit von LOK ist die lokale Integration und Vernetzung sowie die Entwicklung von Aktivitäten zur Stärkung der lokalen Ökonomie. Der Aufbau von und die Mitarbeit in Netzwerken, eine frühzeitige praktische Kooperation mit den Wirtschaftsförderern, Quartiersmanagern, lokalen Banken und JobCentern (früher Sozialämtern) zur Finanzierung von Gründungsvorhaben (2,5 Millionen Euro Kredite/Zuschüsse wurden in den letzten Jahren an LOK-Gründer/innen vergeben) sowie die Durchführung von bezirklichen Projekten wie Existenzgründerwettbewerben zur Sensibilisierung und Stärkung des unternehmerischen Potenzials zeichnen die praktische Arbeit von LOK vor Ort aus.

Das Engagement für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gründungen aus der Arbeitslosigkeit stand und steht im Fokus der Arbeit. Mainstreamingaktivitäten im Rahmen der EQUAL- und EFRE - Projekte waren und sind geprägt von dem Interesse, Finanzierungsmodelle für adäquate zielgruppenspezifische Begleitstrukturen zu ermöglichen. So erprobt LOK im Auftrag des JobCenters Friedrichshain-Kreuzberg bis Ende 2007 im Rahmen eines erstmalig in dieser Art durchgeführten Pilotprojektes die Eingliederung arbeitsloser ALG II-Empfänger/innen durch individuelle Prozessbegleitung und Förderung von Existenzgründungsvorhaben mit den Instrumenten des SGB II. Teil des Auftrags ist es, Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, wie Gründungsbegleitung unter den Bedingungen des SGB II gestaltet und finanziert werden kann.

Kontakt:

Maria Kiczka-Halit

Geschäftsführender Vorstand des LOK e. V./ Geschäftsführerin der LOK.a.Motion GmbH

Kottbusser Damm 94

10967 Berlin

Tel. 030 - 297 797 31

Fax 030 – 297 797 39

maria.kiczka-halit@lok-berlin.de

www.lok-berlin.de

2.4 Der Lotsendienst zur Beratung und Begleitung von MigrantInnen

Der Lotsendienst zur Beratung und Begleitung von Existenzgründungen mit Migrationshintergrund existiert seit dem 01.03.04. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Brandenburg gefördert.

Die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte sind Beratung und Begleitung von Existenzgründerinnen und -gründern mit Migrationshintergrund im Land Brandenburg. Das Beratungsverfahren ist in mehrere Stufen aufgeteilt und ist individuell an die Bedürfnisse der GründerInnen mit Migrationshintergrund angepasst: Erstgespräch, Assessment, qualifizierende Beratung, Nachgründungscoaching.

Eine wichtige Besonderheit besteht darin, dass die Leistungen von externen Leistungserbringern (qualifizierende Beratung und Nachgründungscoaching in der Startphase innerhalb eines Jahres nach der Gründung) aus Projektmitteln übernommen werden.

Die Zielgruppe des Lotsendienstes für MigrantInnen sind Existenzgründerinnen und -gründer mit Migrationshintergrund **nur** aus dem Land Brandenburg. Aktuelle Aktivitäten und Erfahrungen sind unter www.bbag-ev.de/startbahn aufgeführt.

Kontakt:

Julia Lexow-Kapp

Lotsendienst zur Beratung und Begleitung von Existenzgründerinnen und -gründern für MigrantInnen Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e.V. (BBAG e.V.)

Schulstr. 8b

14482 Potsdam

Tel.: +49/(0)331/74 000 975

Fax: +49/(0)331/27 08 690

E-Mail: lexow@bbag-ev.de

<http://www.bbag-ev.de/startbahn/>

Sprechzeiten: Di-Do 9:00 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung

3. MITGLIEDER INFORMIEREN MITGLIEDER

COPIE – „The community of practice on inklusive entrepreneurship“

von der iq consult GmbH

iq consult ist seit Januar 2007 in der internationalen Arbeitsgemeinschaft „The community of practice on inklusive entrepreneurship“ (COPIE) vertreten. Dieses Netzwerk, bestehend aus Vertretern der EU, Mitarbeitern aus Ministerien und ausgewiesenen Gründungsexperten aus verschiedenen europäischen Regionen, verfolgt das Ziel, Existenzgründungen für alle Gruppen der Gesellschaft zu ermöglichen.

COPIE wurde von EQUAL initiiert und wird zum jetzigen Zeitpunkt als ein Pilotprojekt von der Europäischen Kommission co-finanziert. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus den 4 Gründungsmitgliedern Flandern, Deutschland, Spanien und Portugal sowie weiteren Teilnehmern aus Wales, Wallonien, Frankreich, den Niederlanden und Griechenland zusammen.

COPIE möchte dazu beitragen, dass die positiven Entwicklungsergebnisse der fast 300 EQUAL-Partnerschaften zum Thema Gründungsunterstützung adäquat gewürdigt werden und zur praktischen Anwendung gelangen.

Grundsätze und Ziele von COPIE

In allen Regionen Europas fallen viele potenzielle Gründer/innen durch das Raster, welches durch das klassische Bild des Unternehmers und bestehende Fördergrundsätze geprägt wird.

Die Verantwortlichen für Wirtschaft und Entwicklung konzentrieren sich in erster Linie auf die Belange und Potenziale gut qualifizierter Arbeitskräfte. Dies gilt auch für die Gründungsunterstützung. Auch hier wird den High-Potentials höchste Aufmerksamkeit geschenkt und entsprechend eine Vielzahl unterschiedlichster Fördermaßnahmen konzipiert. Menschen, die aus der Arbeitslosigkeit heraus gründen wollen, wird wesentlich geringere Beachtung geschenkt. Die Unterstützungsleistungen fallen in vielen Regionen sehr bescheiden aus und faktisch können wir in keiner Region Europas ein qualitativ hochwertiges Unterstützungssystem für Gründungen aus der Arbeitslosigkeit registrieren.

COPIE vertritt den Standpunkt, dass durch gezielte Beförderung der Gründungskultur und durch adäquate Unterstützung von Gründungen vielen Menschen aus benachteiligten Gruppen geholfen werden kann, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Voraussetzung ist, dass die Unterstützungsformen den spezifischen Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen angepasst werden.

COPIE hat vier Entwicklungsschwerpunkte definiert:

1. Verbesserung des Gründungsklimas
2. Aufbau integrierter Gründungsunterstützungssysteme
3. Begleitung der Gründer/innen in der Festigungs- und Wachstumsphase
4. Sicherung von Finanzierungszugängen

Den Mitgliedern von COPIE ist bewusst, dass die vielen innovativen Lösungsansätze der EQUAL Projekte Gefahr laufen, in Vergessenheit zu geraten, wenn nicht umgehend Maßnahmen ergriffen werden, um die Ergebnisse in die Praxis zu überführen. Voraussetzung hierfür ist ein Transfercheck - also eine Prüfung, welche „Good-Practice“ in anderen Regionen wirkungsvoll angewandt werden könnte.

COIE hat daher ein Instrument entwickelt und getestet, das valide Informationen für regionale Entscheidungsträger in Hinsicht auf die Qualität der bestehenden Gründungsstrukturen u.a. in Bezug auf bestimmte Zielgruppen liefert. Zudem lassen sich aus den Ergebnissen der Analyse Handlungsempfehlungen ableiten. Zusätzlich zu diesem Analysetool wurde eine Datenbank mit good-practice Beispielen entwickelt. Beides zusammen ermöglicht den Entscheidungsträgern, einerseits Schwachpunkte in ihrer Region zu lokalisieren, während sie per Mouseclick direkt zu relevanten good-practice Beispielen gelangen und so Orientierungshilfe erhalten.

iq consult hat das Tool in Berlin-Mitte getestet

Der Bezirk eignete sich als Modell-Region, da er einerseits das frühere Ostberliner Zentrum, das heute das Regierungsviertel und eine vitale moderne Unternehmensstruktur beheimatet und den ehemaligen Westen Berlins (Wedding, Tiergarten) mit vergleichsweise großen sozialen Problemen verbindet.

Das Analysetool basiert auf einer Strukturanalyse der wirtschaftlichen und sozialen Konstitution des Bezirkes sowie der Unterstützungsangebote, insbesondere im Bereich Gründungsunterstützung für benachteiligte Zielgruppen. Basierend hierauf fanden leitfadenstrukturierte Interviews mit politischen Entscheidungsträgern/innen und mit Experten/innen der Gründungszone statt. Darüber hinaus wurde die Einschätzung zur Qualität der Gründungsunterstützung per Fragebogen und telefonischen Interviews von 20 Jungunternehmer/innen eingeholt.

- 6 politische Entscheidungsträger mit Einfluss auf dem Gebiet der Gründungsunterstützung oder sozialen Integration
- 10 spezialisierte Berater/innen aus Kammern oder Beratungsorganisationen (Inhaber/innen)
- 20 Unternehmer/innen, die gegründet haben oder sich im Gründungsprozess befinden

Auswertung des Pretests

Als besonders schwierig gestaltete sich die Ansprache der Gründer/innen bzw. Jungunternehmer/innen. Faktisch konnten nur solche Befragungsteilnehmer/innen gewonnen werden, die Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei einer Gründungsorganisation in Anspruch genommen hatten. Entsprechend äußerten sich die Teilnehmer/innen äußerst positiv zu Umfang, Inhalt und Qualität der Leistungen. Aufgrund der Zeitbeschränkungen und Ermangelung eines vernünftigen Budgets konnten solche Gründer/innen, die keine Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen haben oder nehmen konnten und solche, die von "No-Name-Berater/innen" betreut wurden, nicht befragt werden.

Auch die Ergebnisse der Interviews mit den Beratungsexperten/innen sind mit einem gewissen Maß an Skepsis zu beurteilen. Spannend war hier vor allem, dass sie die Gründungsunterstützungsangebote für ihre eigene Zielgruppe durchweg besser beurteilt haben, als für andere Zielgruppen.

Um hier zu validen Aussagen zu gelangen, muss entweder die Anzahl der Interviewpartner deutlich erhöht oder die Fragestellungen müssen neu formuliert werden.

Interessant war, dass sich die politischen Vertreter/innen durchweg negativer zu Umfang und Qualität der Unterstützungsangebote geäußert haben als die Vertreter/innen der Beratungsorganisationen oder die Gründer/innen selbst.

Bei allen Einschränkungen im Bezug auf repräsentative Ergebnisse lässt sich jedoch konstatieren, dass sich das Analysetool hinsichtlich der Sensibilisierung von Entscheidungsträger/innen und Mitarbeiter/innen aus öffentlichen Verwaltungen gut eignet. Es werden Systemzusammenhänge angesprochen, die von vielen dieser Akteure bisher nicht im Zusammenhang gesehen wurden.

Trotz aller Einschränkungen lassen sich dennoch drei Ergebnisse / Forderungen festhalten:

1. **Das Bild des Unternehmertums muss stärker ins Bewusstsein gerückt werden:** Alle Befragten stimmten darin überein, dass diese Thematik weder in den Schulen noch Universitäten ausreichend behandelt wird und dass auch darüber hinaus keine adäquate Auseinandersetzung zur Funktion und Bedeutung des Unternehmertums existiert.
2. **Zugang zu adäquater Gründungs- und Nachgründungsunterstützung für alle:** Trotz vieler positiver Rückmeldungen zeigen die Ergebnisse der Studie, dass nicht alle Zielgruppen gleichermaßen die Möglichkeit haben, qualitativ hochwertige Unterstützungsleistungen in Anspruch zu nehmen.
3. **Zugang zu Finanzierung:** Trotz aller Förderkredite sehen alle befragten Gruppen Schwierigkeiten bei der Finanzierung von Gründungen und Kleinunternehmen.

Wie bereits erwähnt wurde, basieren diese Feststellungen und Analysen auf Ergebnissen eines Pretests des Analysetools. COPIE wird versuchen das Tool weiter zu entwickeln und die Defizite zu beseitigen. Dennoch lässt sich auch jetzt schon konstatieren, dass mit diesem Tool wichtige

Informationen über die Qualität der regionalen Gründungsangebote gesammelt und adäquate Empfehlungen zur Weiterentwicklung ausgesprochen werden können.

Das EU-Tool finden Sie unter folgender Adresse:

<http://www.cop.downloadarea.eu/>

Kontakt:

iq consult GmbH

Tel.: 030-611 34 29

Fax: 030-611 35 29

info@iq-consult.com

www.iq-consult.com

4. AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

19. September 07:

Brandenburger Migrantentreffen

Schwerpunktthema: "Berufliche Integration von Zuwanderern".

In der Berlin-Brandenburgischen Gesellschaft e.V. (BBAG e.V.) von 10.00-17.00 Uhr

Schulstr. 8b, 14482 Potsdam

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Julia Lexow-Kapp
lexow@bbag-ev.de

27. September 07

Fachtagung „Guter Rat ist w(r)ichtig“

in der NBank Hannover ab 10.30 Uhr

Gründerinnen-Consult Hannover, das Existenzgründungsnetzwerk in der Region Hannover e.V. (EIH) und NBank laden Sie gemeinsam zu einem Informations- u. Erfahrungsaustausch über aktuelle Themen im Bereich Existenzgründung u. Unternehmenssicherung ein.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Andrea Masurek
Technologie-Centrum Hannover GmbH
Tel. 0511 9357-700
Fax 0511 9357-709

08. November 07

Gründertage Hessen

Die Veranstaltung richtet sich an Akteure der Gründungsförderung.

Nähere Informationen erhalten Sie über:

info@gruendertage-hessen.de

09. November 07

Abschlussveranstaltung des Deutschen Gründerinnen Forums im Rahmen des Projekts „Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Beratungen“ in Stuttgart

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.dgf-qualitaet.de

oder beim Projektbüro: Maren Pilchowski, Tel. 07151 / 165 29 89

info-qualitaet@dgfev.de

07. Dezember 07

Multiplikatorenveranstaltung des Deutschen Gründerinnen Forums im Rahmen des Projekts „Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Beratungen“ in Berlin

Weitere Informationen und Anmeldung:

Projektbüro, Maren Pilchowski,

Tel. 07151 / 165 29 89

info-qualitaet@dgfev.de

Veröffentlichungshinweis:

Bereits am 27. Februar 2007 fand die konstituierende Sitzung des Landesarbeitskreises zur Förderung von Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen in Rheinland-Pfalz statt. Nun wurde begleitend zu der Arbeit eine Dokumentation herausgegeben, in der auch unser Verband als teilnehmende Institution mit einem Kurzprofil aufgeführt ist. Wir haben Ihnen die pdf-Ausgabe dieser Dokumentation als Anhang beigefügt.

5. IMPRESSUM

Verband Deutscher Gründungsinitiativen e.V.

Muskauer Str. 24
10997 Berlin

Tel. 030 – 61 07 38 36
Fax 030 – 6 11 35 29

info@vdg-forum.de
www.vdg-forum.de